

# Hoffen und Bangen

Wegen der hohen Arbeitslosigkeit droht die Luxemburger Jugend zu einer verlorenen Generation zu werden. Die Schuldnerberaterin **Christiane Steffen** bei Inter-Actions über die Schuldenfalle und wie Eltern ihren Kindern den richtigen Umgang mit Geld vermitteln können.

Text: Tina Noroschadt (tina.noroschadt@revue.lu) /Foto: François Aussems/Editpress

## Was läuft in unserem Land schief, wenn man die Jugendarbeitslosenquote von 19,2 Prozent betrachtet?

Unser politisches System ist komplex und Luxemburg ist keine Insel. Verschiedene Elemente spielen eine Rolle. Luxemburg muss sich auch die Frage stellen, ob unser Schulsystem noch das Richtige ist. Gerade weil wir ein Einwanderungsland sind und die Ausländerzahl wächst. Die Probleme bekommt ein kleines Land viel stärker zu spüren. Hinzukommt das Sprachenproblem: Viele Kinder und Jugendliche haben in der Schule ein Problem mit Deutsch. Sie sind aber in anderen Fächern gut. Auf der anderen Seite kann es nicht sein, dass darüber debattiert wird, Krankenschwestern aus Tunesien anzuheuern, weil der Bedarf so groß ist und wir zu wenig Personal ausbilden. Unser Schulsystem muss viel praxisorientierter werden.

## Welche Rolle spielt die aktuelle Finanzkrise?

Die Krise macht keinen Bogen um die jungen Menschen. Viele Betriebe melden gerade Konkurs an oder fragen Kurzarbeit an.

---

**„Man darf die Jugend nicht unterschätzen. Sie ist nicht dumm und will arbeiten.“**

---

## Wer sind die Betroffenen?

Viele arbeitslose Jugendliche hierzulande sind Schulabbrecher und haben keine Ausbildung. Auch gering qualifizierte, junge Leute sind betroffen. Hier bei uns ist dagegen die Zahl der arbeitslosen Akademiker, im Gegensatz zu anderen EU-Ländern wie Portugal oder Spanien, noch gering. Das kann sich noch ändern.

## Warum ist die Entwicklung alarmierend?

Die Jugend ist die Zukunft unseres Landes! Wie sollen ein Wirtschaftssystem und eine Gesellschaft vor dem Hintergrund der hohen Jugendarbeitslosigkeit dauerhaft funktionieren? Die in den

30er Jahren geborene Generation ist wahrscheinlich die Letzte, die jungen Leuten bei Problemen finanziell helfen konnte bzw. kann. Die aktuelle Generation kann das meist nicht mehr, es gibt natürlich Ausnahmen. Bei der älteren Generation stieg das Gehalt stetig und die Erwerbsbiografie war konstant. Das ist bei der heutigen Jugend nicht mehr so. Viele haben keine Chance mehr sich etwas aufzubauen. Es gibt verschiedene Faktoren, die bestimmen, ob die Jugend morgen ihren Job behält oder verliert. Hinzukommen Teilzeitverträge und damit einhergehende Unterbrechungen in den Pensionseinzahlungen. Es stellt sich die Frage, wie es um die Rente der jungen Leute bestellt sein wird. Ihre Zukunft sieht nicht rosig aus. Der Jugend wird die Hoffnung auf's Leben genommen. Sie kann keine Zukunftspläne machen. Der Plan der EU-Kommission eine Jobgarantie für unter 25-Jährige umzusetzen, ist ein Verzweiflungsakt. Wie soll das in Krisenzeiten gehen? Wenn man pessimistisch ist, kann man von einer verlorenen Generation sprechen.

## Was für Auswirkungen hat die Jugendarbeitslosigkeit?

Wenn junge Leute durch die Arbeitslosigkeit keine Ziele mehr haben, kann das zu Krankheiten wie Depression oder zu Suchtproblemen führen. Man darf nicht vergessen, dass wir in einer Konsumgesellschaft leben. Man wird über das definiert, was man besitzt. Wer arbeitslos ist, hat keine wirtschaftliche Basis. Man ist aber dem Druck der Konsumgesellschaft ausgesetzt. Die Schulden bei der Jugend nehmen stark zu. Eine Arbeit gibt eine wirtschaftliche Basis, Selbstbewusstsein und ist identitätsstiftend. Man darf die Jugend aber nicht unterschätzen. Sie ist nicht dumm und will arbeiten.

## Wer arbeitslos ist und wenig Geld hat, kann schnell in die Schuldenfalle geraten...

Das stimmt, wir stellen aber auch fest, dass es zudem die „Working Poor“ und die Geringverdiener trifft. Diese Menschen haben zwar Arbeit, sind aber trotzdem oft überschuldet.

## Wie viele junge Leute sind hier verschuldet?

Konkrete Zahlen haben wir noch nicht. Es fällt aber auf, dass immer mehr 25- bis 30-Jährige zu uns kommen. Die meisten beziehen Mindestlohn, sind arbeitslos und kommen aus der Unterschicht. Viele haben auch Kinder. Bei ihnen geht es um eine





existenzielle Etablierung. Sie realisieren ihre Lebensplanung und überschulden sich. Etwa die eine Hälfte von ihnen sind Luxemburger, die andere Hälfte sind junge Menschen mit Migrationshintergrund. Sie haben ein Recht auf eine Sozialwohnung, doch das hiesige Angebot entspricht nicht der Nachfrage. Viele kaufen deshalb ein Haus und nehmen für 30 Jahre einen Kredit auf. Das ist bedenklich, weil die Finanzplanung auf diese lange Laufzeit kaum aufgehen kann und man seinen Kinder die Schulden vererbt. Zudem ist es eine Frage der Zeit, wann die Zinsen wieder steigen. Das wird für viele verheerende Folgen haben.

**Können Eltern heute ihren Kindern den richtigen Umgang mit Geld beibringen, wenn sie selbst verschuldet sind oder ständig konsumieren?**

Die Vorbildfunktion fängt bei den Eltern an. Durch die Fremdbetreuung durch Maison Relais tragen aber auch die Erzieher eine große Verantwortung. Beim Einkaufen sollte man seinem Kind erklären, weshalb man nicht jedem Wunsch nachgibt. Es gibt einen Unterschied zwischen Wünschen und Notwendigkeiten. Kinder brauchen nicht das neuste Handy. Sie sollten sich über ihre Stärken zum Beispiel im Sport oder in der Musik definieren. Das ist wichtig, wenn man später als Erwachsener in finanzielle Schwierigkeiten gerät. Man verliert sich nicht selbst, wenn man weiß, dass man auch noch andere Stärken hat.

## Christiane Steffen

Die Luxemburgerin ist Schuldnerberaterin beim „Service d'information et de conseil en matière de surendettement“ bei Inter-Actions in Esch/Alzette sowie Leiterin der Präventionsabteilung. Die 51-Jährige hat vorher bei einer Bank gearbeitet, sich im Bereich Buchhaltung fortgebildet und leitete später die Kreditkarten-Abteilung. Sie betreut derzeit in verschiedenen Maison Relais und in einigen Grundschulen das Präventionsprojekt „Consommer Responsable“, das sich an 9- bis 12-Jährige richtet.